# Chorner re

Mbonnementspreis

für Thorn und Borftadte frei ins Saus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Poft: bei allen Raiferl. Poftanftalten vierteljährl. 2 Mart.

Musgabe täglich 61/, Uhr abends mit Ausschluß ber Sonn- und Feiertage. Redattion und Expedition: Ratharinenstr. 1.

Fernfpred-Anfdluß Dr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Austandes. Unnahme der Inferate für die nächftfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 269.

Mittwoch den 16. November 1892.

X. Jahra.

Ψ Die Wablen in Amerika.

Um 7. November haben in ben Bereinigten Staaten Amerifas die Wahlen der "Gleftoren" d. h. der Wahlmanner, welche vier Wochen später den Prafidenten der Republit zu wählen haben, stattgefunden. Ihr Ausfall ist eine große Ueberraschung: denn nicht nur, daß die Republikaner unterlegen find; fie find von ben Demofraten fogar in fo nachbrudlicher Beije aufs Saupt geschlagen, wie taum für möglich gehalten wurde.

Die Bartei ber Republifaner, welche für bie Centralisation, b. b. für Stärfung ber Republif als folder eintrat und in ben letten Jahren eine immer icharfer ausgesprochene Schutzoll= politit befolgt bat, mar bieber in Amerika die herrschende und tonangebende. Von 1860-1884 hat fie ununterbrochen bas Deft in den Händen gehabt, bis im Jahre 1884 vorübergehend, b. h. für die Wahlperiode 1884 bis 1888, die Partei der Demofraten, welche die möglichst große Selbständigkeit der Einzel: Itaaten vertreten und freieren wirthschaftlichen Grundfägen hul-Digen, für ihren Randidaten Cleveland bie Dberhand gewonnen: biese erfte Niederlage der Republikaner mar indeß, mas die Stimmenverhältniffe anbetrifft — fie unterlagen mit 183 gegen 219 Stimmen — nicht fehr bedeutend, fo daß ber abermalige Sieg ber Republifaner im Jahre 1888, wo General Harrison gewählt wurde, nicht überraschen konnte. Jest ift aber die Uebergahl ber bemofratischen Wahlmanner außerordentlich groß: von 444 Wahlmännern find 290 bemofratisch und nur 128 republifanisch; baneben geboren 26 ber fogenannten Bolfspartei an, die nach ihren mirthichaftlichen Grundfagen auch mehr gu ber bemofratischen als zu ber republikanischen Bartet neigen. Da bie Bahlmanner auf bie Namen gang bestimmter Randibaten verpflichtet find, fteht somit die Bahl Clevelands gum Brafidenten mit großer Majorität fest; der bisher republikanische Brafident General Barrifon, ber wieder als Randidat aufgetreten war, ift unterlegen.

Diefer Umschwung wird wesentlich auf ben Banbel ber Auffassungen in der Zollpolitit gurudgeführt. Die beiben sich gegenüberstehenden Parteien haben gegenwärtig faum andere Trennungspunkte als namentlich die Zollfrage, und da die Republifaner in ben letten Jahren in ber Schutzollpolitit eine fehr icharf ausgeprägte Richtung, die fich zur Genüge in bem Wort Mac Kinley-Tarif ausbrückt, eingeschlagen haben, kann als mitwirfende Urfache ihrer entscheibenden Niederlage eben biefe Richtung angesehen werben, die von Cleveland und feinen Anhangern entschieben befämpft wird. Sarrifon hatte in feinem Bahlprogramm die großen Erfolge der Mac Kinley-Bill gepriesen, die keine neue Lasten, sondern dem Arbeiter und Landwirth nur Nußen gebracht habe. Umgekehrt hatte Cleveland als sein wichtigftes Biel die Abanderung eben biefes Gefetes aufgeftellt: "Bolltarifreform" sei noch immer bas Ziel ber Demokraten; es burfe keine Zollgesetze geben, beren Zwed es sei, Privatunter-nehm: nehmungen ungerecht Staateunterflützung zu gewähren; die Fabrifanten mußten ben Bortheil freien Rohmaterials haben, und er beabsichtige, eine gerechte und forgfältig abgemeffene Bertheilung der nothwendigen Zollasten herbeizusühren. Wie das Bahlergebniß beweist, hat sich eine große Zahl früherer Republikaner, insbesondere die Arbeiter im Osten und die Farmer

> Die Role von Sult. Erzählung von Max Ring.

> > (Rachbrud perboten).

Es ist ein munberbares Stud Erbe die Infel Sylt, mit ihrer braunen haibe, bem weißen Strand und dem grünen Meer, voll Poefie und reich an alten Sagen und Geschichten. Meilenweit zieht fich um das Giland ein Dünengebirge mit unbekannten Thälern und verborgenen Schluchten, in benen einft diebische Strandläufer und verwegene Seeräuber hauften. In buntlen, wilben Berbstnächten, wenn ber pfeifenbe Sturm Die Dersorenen Schiffe an die Kuffen trieb, lauerten bort die unbeimlichen Gefellen auf bie ftranbenben Guter und bemachtigten fich ber willtommenen Beute. Mancher arme Schiffbrüchige, ber ihnen die Sand flebend entgegen stredte, wurde von den gefähr= lichen Dieben in das tobende Meer zurud gestoßen oder an bem rettenden Ufer mit einem Schlage getödtet und beraubt.

Stundenlang tann man in diefem Dunengebirge umberirren, ober einem menschlichen Wefen zu begegnen, ohne ein Laut zu hören, außer bem eintonigen Schrei der Silbermove und dem Rauschen der Brandung. Richt minder interessant ist eine Wanderung über die braune Haide mit ihren zerstreuten Dörfern, von benen einzelne, wie das unglückliche Rantum, vom Flugsand halb begraben, dem Untergang geweiht find. Einsam ragen aus ber öben Fläche feltfam geformte Sügel hervor, bie Braber eines untergegangenen Bolfes, in benen man Knochen von Menschen und Thieren, Urnen und Baffen aus der Steinund Bronzeperiode findet. Unter diesen Hugeln, auf denen jett die Schafe und Rühe ber Insulaner weiden, ruhen die alten Nordlandkämpen, die Belben ber Sage, um diese irren die Geifler ber Reden, welche bem einsamen girten erscheinen und ben

gludlichen Sonntagekindern ihre golbenen Schähe zeigen. Das herrlichfte Schaufpiel aber bietet bas erhabene Meer, welches um die Insel rauscht, am erhabensten, wenn ber Sturm bie See in ihren Tiefen aufregt. Gleich trunkenen Bachan-

im Weften, dem bemofratischen Programm zugewandt, und ebenso find auch zahlreiche Geschäftsleute in Newyork und insbesondere die Deutschen, die diesmal als einheitliche Gruppe vorgegangen find, für Cleveland und fein Bollprogramm ein-

Es fragt fich nun, ob bem Siege Clevelands auch bald die Menberung ber Bollgesetgebung folgen merbe. Bunachst ift gu bemerten, daß ber neue Brafibent erft am 4. Marg 1893, bem Jahrestage der Berfaffung von 1789, fein Amt antreten und in bas "Beige Saus" einziehen wird. Alsbann ift abzuwarten, wie fich die bisherige Zusammensetzung bes Rongreffes -- des Reprafentantenhauses und des Genats -, beffen Erneuerung beporfteht, geftalten wird. Für erfteres wird eine Majoritat ber Demofraten von mehr ale hundert Stimmen angenommen, mahrend die Angaben für die voraussichtliche, erft von ben Bolksvertretungen der Einzelftaaten abhängige Zusammenfetung bes Senats von einander abweichen; nach ber letten Mittheilung wird aber auch für ben Senat eine, wenn auch nur fcmache Majorität der Demokraten (45 gegen 38 Republikaner und 5 Bertreter ber Bolfspartei) berechnet. Wie bem nun auch fei, eine schnelle und vollständige Umfebr durfte fürs erfte nicht in Ausficht fteben.

Folitische Tagesschau. In ber Angelegenheit ber Emfer Depefche murbe bem Fürften Bismard von feinen alten Feinden ber Bormurf gemacht, als habe er die Frangofen zum Rrieg, ber fonft vielleicht gar nicht ausgebrochen ware, geradezu provozirt. Hiergegen er-tlart der Farft Bismard in den "hamb. Nachr.": "Bare die frangöfische Rriegserklärung bamals nicht erfolgt, mare ber gange Rrieg unterblieben, fo blieb die Thatfache bestehen, daß Deutsche land in einer fpanischen Angelegenheit von Frankreich grundlos bedroht, in öffentlichen frangofischen Berhandlungen beschimpft und herausgefordert war und fich von diefen Drohungen und Befchimpfungen von feiner eingenommenen Stellung gurudgezogen hatte. Rur durch ben gemeinsamen Rrieg mar bie beutsche Gin= beit zu vollenden. Erfolgte der Rampf nicht, fo hatte Rordbeutschland eine schwere Schäbigung feiner nationalen Ehre und feiner nationalen Aufgaben weg und fonnte fich aus ber ehr= verletzenden Lage, in die es gerathen war, nur durch Neuschaffung vielleicht ungeschickter Kriegsfragen retten, die nicht blos im Auslande unverstanden geblieben oder unliebsam aufgenommen wors ben waren." 3m übrigen fei bie Stimmung in Baris im Juli 1870 fo friegerisch gewesen, daß jedes noch fo verföhnliche Ent= gegenfommen vergeblich geblieben fein würbe.

In Sachen ber beutich = ruffifchen gollpolitifchen Berhandlungen meldete bie beutiche "St. Betersburger 3tg." sowie die "Nowosti", daß die ruffische Rommiffion sich gegen ben Vertrag ausgesprochen und die von Deutschland ges machten Vorschläge als den rustischen Handels- und Industries Intereffen nicht entiprechend bezeichnet habe.

Der ruffifche Thronfolger hat Bien am Sonntag wieder verlaffen. Er hat bortfelbst bei Sofe und in der Bevölkerung eine warme und sympathische Aufnahme gefunden. Daß biefer Besuch wohl nicht gang ber politischen Bedeutung entbehrt, geht fchon baraus hervor, bag ber Minifter bes Mus-

tinnen rafen die Wellen in ihren fliegenben weißen Gemanbern hoch am Strand empor, und der tochende Schaum iprigt nicht felten hoch über die Dünen. Jahr für Jahr reißt die entfesselte Aluth Stude bes Ufers fort und bringt immer weiter por, mit Bernichtung brohend. Tropbem lieben die Bewohner ihre wilde Beimath, ju der fie immer wieder gurudfehren, nachdem fie als gesuchte Seefahrer Die iconften Lander Der Belt gefeben. Ihr Berg hangt an ber einfamen Infel wie an bem beutichen Baterland, und felbst die banifche Gewaltherrschaft vermochte nicht ben

treuen Sinn und den festen Trot ber gaben Friesen zu beugen. Während des Krieges im Jahre 1864, burch das murbe Gis bes Battenmeeres und bie Kriegeflotille bes berüchtigten banischen Schiffstapitans hammer rings eingeschloffen, brang trop: bem das Gerücht von den Siegen ihrer beutschen Bruber gu ben Bewohnern der Insel Sylt. Der Jubel und die Aufregung war unbeschreiblich und von allen Seiten wurde der Wunsch auch hier laut, fich von ber verhaften Danenherrichaft gu befreien. Gine Abreffe mit breihundert Unterschriften ging an ben bamaligen Bergog Friedrich von Augustenburg nach Riel ab, ben bie Sylter wie bas gange übrige Schleswig-holftein für ihren angestammten Fürsten hielten. Zwei alte Schiffstapitane, ber madere Cornelius Bleiten aus Reitum und ber fühne Hault Bobn Brott aus Wefterland, übernahmen es, mit Befahr ihres eigenen Lebens, die Anerkennung der treuen deutsch gefinnten Sylter Bevölferung burch bas tüdische Wattenmeer nach Riel ju

Bugleich fündigten bie tapferen Sylter ber banifchen Regierung ben Behorfam auf; indem fie ben ihnen aufgebrungenen Baftor Meier in Reitum ersuchten, nicht länger das Rirchengebet für ben Rönig von Danemart ju fprechen. Der banisch gefinnte Beiftliche feste deshalb ben Gottesbienft gang aus und verbot bem Rufter, am nächsten Sonntag bie Rirche ju öffnen. Diefe Magregel mußte um fo mehr die Infulaner erbittern, ba gerabe an diesem Tage die Konfirmation der Kinder stattfinden und das heilige Abendmahl ausgetheilt werden sollte. Gine solche

wärtigen, Graf Ralnoty, über eine Stunde beim Zarewitsch verweilte, daß ba nicht blog von icon' Wetter gesprochen worben ift, braucht mohl nicht erft noch verfichert zu werden.

Nachrichten aus Budapest zufolge werden in bem neuen Rabinet fammtliche Minister ihre bisherigen Boften behalten. Nur bas Ministerium bes Innern, welches Szapary so lange leitete und bas Ministerium am faiferlichen Hoflager, bas durch bie Ernennung bes herrn v. Szogenni jum Botichaf= ter am deutschen Sofe erledigt ift, muffen neu besett werben. Für letteren Boften foll ber Sohn des verftorbenen Grafen Julius Andraffy, der Graf Theodor Andraffy auserseben fein. Für ben Minifter bes Innern war ber Unterrichtsminifter Cfaty ausersehen; berselbe hat aber abgelehnt und so bürfte bie Bildung des neuen Rabinets wohl noch zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen.

Am Sonntag fanden bie nothwendig geworbenen 60 Stich= mablen gur italienischen Deputirtentammer ftatt. Diefelben andern an dem glanzenden Bahlfiege bes Rabinets Giolitti natürlich nichts. Soweit bis jest bekannt, find 39 Ministerielle und 13 Oppositionelle gewählt worden. Bemerkenswerth ift, bag Bonghi bierbei wiederum unterlegen ift.

Die Parifer Unarchiften veranstalteten am Sonntag eine öffentliche Boltsversammlung, in ber bie Redner Dynamit als bestes Mittel zur Zerftörung ber gegenwärtigen Gesellschaft feierten. Die Polizei brang in bas Lotal und verhaftete neun

Roch ift ber Feldzug in Dahomen nicht zu Ende und foon gefällt fich ber Parifer "Figaro" barin, bem Ronige Behanzin folgende Friedensbedingungen aufzuerlegen: Bergicht Dahomens auf fein bisheriges Ruftengebiet, Ginfetung frangofi= icher Residenten in Abomen und Rana, sowie Besehung Diefer Drte mit frangofischen Garnisonen, Herstellung einer heeresstraße von der Rufte nach dem Innern und Abichaffung ber Menichenopfer. - Db König Behanzin barauf eingehen murbe? Wir glaubens nicht! Wenn aber boch, fo murbe ber Spettatel in Dahomen balb wieder losgeben.

Die Ausstellung ju Philippopel, die ber Pforte Gunft und Rußlands Diggunft hatte, ift Sonntag geichloffen worben. Pring Ferdinand hat es fich nicht nehmen laffen, bem Schlufafte beizuwohnen. Er hielt babei eine Rebe, in ber er betonte, bag die Ausstellung einen hohen Grad ber Ausbilbung bes bulgarifchen Boltes bemiefen habe, und munichte, bag Bulgarien auch funftighin folche glanzenbe und feierliche Siege

Bie aus Pera gemelbet wirb, verlief ber am Sonnabend ftattgehabte Empfang bes neuernannten beutiden Botichafters bei ber Pforte, Fürften Rabolin, glangenb. Acht prachtige Hofwagen brachten ben Botschafter, bas Personal ber beutschen Botschaft und beutschen Konfulats, sowie ben Kommandanten und bie Offiziere bes in Konstantinopel liegenden Stationssahrzeuges "Loreley" nach bem Dilbig-Riost. An ber Spite wie am Schluffe bes Wagenzuges ritt eine Ravallerieesforte. Im Dilbig = Riost empfing ber Sultan, umgeben von bem Großvezier und bem Minister bes Auswärtigen Saib Bascha, seinem militärischen und civilen Hofftaate, ben Botschafter. Die Ansprache bes Fürsten Rabolin und die Antwort des Sultans dokumentirten das freund:

Beringichätzung ihres Seelforgers wollte die Gemeinde nicht bulben. Es fand barum in dem landschaftlichen Hause zu Keitum eine allgemeine Boltsversammlung ftatt, worin ber Befchluß ge= faßt murbe, junächst ben pflichtvergeffenen Baftor feines Umtes ju entfeten und jum 3. Marg eine neue Berfammlung zu berufen, welche die weiteren Schritte berathen follte, um die Infel vom banifchen Joche zu befreien.

Die Folgen ließen nicht auf fich warten, ba bie Runbe biefer Magregeln zu ben Ohren bes gefürchteten Rapitan Sam= mer brang, ber unterbeffen jum Rommanbanten ber fcbleswig= ichen Beftfee-Infeln ernannt worben war. Derfelbe landete mit zwanzig Matrofen feiner Flotille auf Sylt und begab fich fogleich nach Reitum, wo er die Saufer ber angesehensten Ginwoh= ner überfallen und die Befiger gefangen nehmen ließ. Bugleich forberte er von den Uebrigen unter Androhung harter Strafen, baß fie eine von ihm aufgefeste Schrift unterzeichnen follten, worin fie bem Ronig von Danemart Gehorfam und Treue ges lobten und fich verpflichteten, Rube und Ordnung auf ber Infel zu erhalten.

Die Nachricht biefer Ereigniffe verbreitete fich ichnell wie ein Blit über bie gange Infel und rief eine allgemeine Entruftung hervor. Bon allen Seiten eilte bas Bolf nach Reitum, um womöglich die Abführung der Gefangenen gu hindern. Bloglich fab fich Rapitan Sammer von einer emporten Menfchenmenge umringt und eingeschloffen, welche mit tobenbem Geschrei bie Freigebung ber Gefangenen verlangte. Der banifche Diffizier forberte bas emporte Bolt auf, fich zu entfernen, indem er brobte, fonst auf daffelbe schießen zu laffen. Da die Menge nicht mei= den wollte und nur noch lauter und bringender ihre Forderungen wiederholte, gab er feinen Leuten ben Befehl, Die Gewehre gu laben und anzulegen. Niemand ließ fich baburch gurud= foreden; die Buth des Boltes wurde nur badurch gesteigerter und ein Unglud ichien unvermeiblich. Gingelne fühne Danner, wie ber verwegene Schmied Frit Soviello aus Reitum und ber Rapitan Thombs aus Westerland riefen trotig: "Feuer! Je Ge

fcaftliche Verhältniß, bas zwischen Deutschland und ber Türket befteht. Nach bem offiziellen Empfangsatte und ber Borftellung bes beiberfeitigen Gefolges empfing ber Gultan ben Fürften Radolin in Privataudienz, die einen überaus herzlichen Charafter trug. Bom Dilbiz-Riost begab fich ber Botichafter nebst Gefolge gur hoben Pforte, um bem Großvegier und bem Minifter bes Auswärtigen einen Besuch abzustatten, ben biefe im Laufe bes Tages im Botichafterpalais ermiberten. Auf ben Stragen hatten fich zahlreiche Zuschauer aufgestellt.

> Deutsches Reich. Berlin, 14. November 1892.

- Seute fruh tamen ber Raifer und bie Raiferin nach Berlin, ftatteten junachft ber Raiferin Friedrich, die fruh mit ber Bringeffin Margarethe aus Munchen hier eingetroffen war, einen Befuch ab und empfingen bann bie Prafibenten bes Landtages. Der Raifer erfundigte fich theilnahmsvoll nach dem Befinden bes Brafibenten bes Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ber noch immer bas Zimmer huten muß und beshalb an bem Empfange nicht theilnahm. Ferner fprach ber Raifer bie Erwartung aus, baß die Steuerreform zu einem gebeihlichen Abichluß gelangen werbe. Mittags fuhren bie Majestäten nach Botebam gurud, wo fie bem Pringen Friedrich Leopold gu feinem heutigen Beburtstage ihre Glüdwünsche abstatteten, und nachmittags reifte ber Raiser nach Wernigerobe ab.

— Die Eröffnung bes Reichstags findet am 22. b. Mts. mittags 12 Uhr im Rittersaale des Berliner Schlosses ftatt. Buichauer tonnen bes beschrantten Raumes wegen nicht zugelaffen werben. Die Berlefung der Thronrede erfolgt wahrscheinlich

burch ben Raifer felbft.

-- Wie auswärtigen Blättern aus Berlin berichtet wirb, foll fich auch ber Raifer burchaus migbilligend über ben Auffat bes "Militarmochenblattes", betreffend bie Landwehr, geaußert haben; in der Leitung des Blattes werde bemnächst ein Bechfel eintreten. - Die Militarvorlage felbft wirb, laut Mittheilung von offiziöfer Seite, unmittelbar nach bem Zusammentritt bes Reichstags (22. b. Dl.) in biefem eingebracht und vom Reichs= fanzler in ausführlichem Bortrage begründet werben, worauf alsbann eine mehrtägige Baufe in ben Sitzungen eintreten werbe. Das Berfahren murbe bemjenigen bes Saufes ber Abgeordneten bei ben Steuervorlagen gleichen.

- Der 150. Geburtstag bes Feldmarschalls Fürsten Blücher wird am 16. Dezember biefes Jahres festlich begangen werben. In militärischen Rreisen werben Anstalten zu einer Gedächtniß=

feier getroffen.

Im Befinden bes ichwer ertrantten Reichstages und Landtagsabgeordneten Beter Reichensperger ift heute eine Benbung jum Schlimmern nicht eingetreten, vielmehr hat fich bie

Stimmung bes Patienten gehoben.

- In Roln ift heute ber Berband beutscher Bewerbevereine ju feiner biesjährigen Sauptversammlung gusammengetreten. Es waren 25 Delegirte erschienen, die 22 000 Mitglieder vertreten. Die Berfammlung wurde burch einen Bertreter ber Staats: regierung begrüßt.

Aus Neuftettin ichreibt man ber "Rreugztg.": Nachbem Frhr. v. Minnigerode-Roffitten in Polgin, Belgard, Barmalde und Reuftettin vor ben Bahlmannern gesprochen hat, ift ber= felbe für die bevorstehende Rachwahl jum Abgeordnetenhause im Bahltreife Reuftettin:Belgard als Randidat aufgestellt worden. Die Nachwahl wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden.

Im Friedeberg-Arnswalde'er Reichstagswahlfreis scheinen die Nationalliberalen noch in letter Stunde verzweifelte Anftrengungen zu machen, das Mandat für fich zu erobern. Wie ber "Staatsburger-Big." mitgetheilt wird, geht in biefen Tagen, und zwar auf besondere Beranlaffung eines angesehenen Fraktionsmitgliebes ein Reiseapostel in ben Bablfreis, um in einer Reihe von acht Bortragen fur bie Partei Stimmung gu

- - Aus Lippe-Detmold wird gemelbet, bag ber bisher gur beutsch-freifinnigen Bartei gehörende Landtagsabgeordnete für Lemgo, Schnittger, öffentlich jur Sozialbemofratie übergetreten ift. Es ift bies wieber ein Beifpiel von ber alten Beichichte, baß ber Freifinn bie Borfrucht ber Sozialdemokratie ift, mahrend er behauptet, ihr Gegenftud ju fein.

- Bei ber heutigen Landtagsersatmahl in Wiesbaben

Satans Courage beft!" (Reuer! 3hr Teufel, wenn 3hr Cou-

Schon öffnete Sammer ben Mund, um bas verhägnifvolle Wort zu fprechen, als der würdige und allein geachtete Rathmann Teibe Michel Deder aus Befterland vortrat, feine Bruft entblößte und nochmals ben Rapitan bat, die Befangenen frei ju geben, um noch größeres Unbeil zu vermeiben.

"Ich bin ein alter Mann", fagte ber madere Greis, und nicht viel mehr nut, als für mein Baterland gu fterben. Dennoch flebe ich Sie an, kein unschuldiges Blut zu vergießen. hier fteben zweihundert Männer, die den Tod so wenig wie ich fürch: ten, bereit, bei bem erften Souß auf Ihr fleines Sauflein gu fturgen und baffelbe ju vernichten. Bir haben zwar feine anberen Baffen als unfere Sande, aber bie lebermacht und unfere gerechte Sache find ftart genug, um Sie und Ihre Leute zu erdrücken. Ich stehe Ihnen dafür, daß tein Dane bann les bend bie Insel verlaffen wird, mag baraus entstehen, was ba wolle. Ihr Blut und die Verantwortung falle auf Ihr haupt."\*)

Die seierliche Sprache und die wurdige haltung bes verehrten Rathmannes Deder machten augenscheinlich einen tiefen Eindrud auf den banischen Offizier, ber weder die Wahrheit diefer Worte, noch die Befahr feiner Lage bezweifeln tonnte. Er fah fich daher gezwungen, bie Gefangenen frei zu geben; zu-gleich versprach er freiwillig, die Rechte des Volkes zu achten und teinen Sylter ferner gu beläftigen. Jubelnd gog bie fchnell ver= föhnte Menge wieber ab, ber Bufage Sammers vertrauend.

Aber ichon nach wenigen Bochen fehrten bie Danen gurud. Unter bem Befehl bes Lieutenants Ulbahl landeten trop bes feierlichen Bersprechens 100 Solbaten auf ber Insel und quar-tierten fich wiederum in Keitum ein. Diesmal handelte fich um eine Menschenjagd auf flüchtige Festländer, welche fich, um dem banifchen Rriegsbienft zu entgehen, nach Sylt begeben hatten, ba bie Eingeborenen felbst von ber Ronftription bisher befreit (Fortfetung folgt.) geblieben maren.

wurde ber Verbandsanwalt ber beutschen Genoffenschaften, Schend

(freif.) mit 208 gegen 88 Stimmen gewählt.

Die in ber Thronrebe angefündigte Bermehrung ber etatmäßigen Stellen ber mittleren Beamtenflaffen foll fich, wie bie Königsberger "Hart. Zig." wiffen will, auf alle biejenigen Silfsarbeiter erftreden, die am 1. April f. 3. über 4 Jahre in

biatarischer Beschäftigung find.
— Der Berliner Korrespondent bes "Newyort Heralb", Melber, ein Deutsch = Ruffe, beffen Ausweisung angeblich bevorftand, ift burch Stanhope, ber fich in Paris gegen bie Cholera impfen ließ und feine baburch erlangte Immunitat in Samburg erprobt, erfest worden.

- Dem Reichstage geht gleich nach seinem Zusammentritt ein Gefegentwurf zu, burch ben bie bem Bunbesrath ertheilte Ermächtigung gur Bewährung bes beutschen Bertrags = Bolltarife an nicht meiftbegunftigte Staaten bis jum April 1893 verlängert wirb.

- Der Parteitag ber fozialbemofratischen Partei Deutschlards murbe heute in ben mit rothen Fahnen und Draperten geschmückten Sälen ber "Concordia" in Berlin unter sehr ftarkem Andrange abends  $7^1/_2$  Uhr durch eine Ansprache des Reichstags-abgeordneten Singer eröffnet. Zu Vorfitzenden wurden ohne Widerspruch Singer (Berlin) und Redakteur Gottlieb (Bremen) gewählt. Sierauf wurde bie Tagesordnung feftgeftellt.

- In der Reftor hermann Ahlmardt'ichen Straffache wegen Beleibigung Ruhnes und Lowes ift Termin gur Saupt= verhandlung auf ben 29. ds. und die folgenden Tage bei dem Landgericht I, Straftammer II zu Berlin angesett.

- Bor bem hiefigen Schwurgericht begann heute bie Berhandlung gegen ben Rechtsanwalt Dr. Stein wegen Unterschlagung

und wiederholter Urfundenfälfchung.

- Die mitteleuropäische Zeit wird vom 1. April n. 3. ab auch im äußeren Dienft ber preußischen Staatsbahnen eingeführt. Bei ber Bebeutung, welche ber Gifenbahnvertehr im wirthichaft= lichen Leben fpielt, ergiebt fich baraus die allgemeine Ginführung

ber neuen Zeitrechnung wohl von felbft.

- Dem Bernehmen nach wird fich bie Erhöhung, welche Die Pofition betreffs des Buschuffes bes Reichs zu ben Invalidenund Altererenten im Reichshaushaltsetat für 1893/94 erfahren wird, auf nahezu 31/2 Millionen belaufen, also nur wenig mehr betragen, als bie Steigerung bes Poftens von 1891/92 auf 1892/93 ausmachte. Im Etat für 1891/92 waren ju bem gebachten Zwede 6,2 Millionen ausgeworfen, 1892/93 waren es 9,2 Millionen und 1893/94 werden es 12,6 Millionen fein. 3m erften Jahre bes Intraftbestehens bes Invaliditäte= und Altersverficherungsgesetes handelte es fich fast ausschließlich um Altererenten. Es mar benn auch bamals für ben Reichszuschuß gu Invalibenrenten tein Betrag vorgefeben. 3m laufenben Ctat waren von ben 9,2 Millionen 7,5 für Altererenten und 1,7 für Invalibenrenten bestimmt. Nach ben Bahlen, melde über bie Bewilligung von Invalidenrenten feit bem 22. November 1891 von amtlicher Seite veröffentlicht find, ift nicht anzunehmen, baß ber als Zuschuß zu dieser Rentenart in Aussicht genommene Betrag aufgebraucht werden wird. Tropbem werben von ben 12,6 Millionen 4,9 gur Bestreitung ber Bufduffe gu Invalidenrenten verlangt werben. Die Festsetzung biefer Summe ift nach benfelben Grundfagen vorgenommen, wie biejenige bes Jahres 1892/93, weil angenommen werden muß, daß aus Unkenntnig ber gefetlichen Bestimmungen eine gange Angahl berechtigter Unfprüche auf Bewilligung von Invalibenrenten noch nicht gur Unmelbung gelangt find, baß biefelben jedoch ipater nachfolgen

- Die Einnahmen an Wechselstempelfteuer im beutschen Reiche betrug in ber Zeit vom 1. April bis Enbe Oftober b. 3. 4 608 355 Mart, 194 660 Mart weniger, ale im gleichen Beite

raum bes Borjahres.

- Die biesjährigen Ernteergebniffe in Breugen werben nach den bisherigen Ermittelungen im Bergleich jum Borjahr, wie folgt, gefchatt: Winterweigen 14,9 Millionen Doppelgentner (gegen 10,5 Millionen im Borjahre); Binterroggen 46,9 Mill. (gegen 30,5); Sommergerfte 10,5 Mill. (gegen 11,6); Hafer 24,9 Mill. (gegen 32,1); Erbfen 2,4 Mill. (gegen 2,0); Ader= bohnen 1,4 Mill. (gegen 1,5); Biden 0,9 Mill. (gegen 1,1 Mill.); Buchweizen 0,7 Mill. (gegen 1,1 Mill.); Kartoffeln 175,8 Mill. (gegen 113,0 Mill.); Rleeheu 21,6 Mill (gegen 29,2 Mill.) und Wiefenheu 56,9 Mill. (gegen 72,5 Millionen) Doppelgentner.

Samburg, 14. November. Seute Abend ift ber Erfte

Bürgermeifter Dr. Rarl Beterfen geftorben.

Der Maler Professor Gottharb Roburg, 14. November. Brudner, befannt burch die Bayreuther Festspiele, ift gestern

Ausland. Paris, 14. November. Der Sozialbemofrat Culini ift nach heftigem Bahltampfe mit großer Dehrheit in ben Arrondiffements-

rath von Raubaig gewählt worben.

Reims, 13. November. Die Geschworenen verurtheilten ben Anarchiften Dupont, welcher ber Aufreizung jum Morb und zur Plünderung angeflagt war, ju zwei Jahren Gefängniß und 3000 Frants Gelbstrafe, sowie ben Anarchiften Meumier ju feche Monaten Gefängniß wegen Aufreizung von Solbaten gur Meuterei.

Mons, 14. November. Die Arbeitergenoffenschaften von Borinage veranstalteten gestern eine Rundgebung ju Gunften bes allgemeinen Stimmrechts. Mehrere taufend durchzogen bie Stadt, barauf großes Meeting unter Theilnahme mehrerer Deputirten.

Es tam tein Zwischenfall vor.

London, 14. November. Geftern Nachmittag fand auf bem Trafalgar Equare jur Erinnerung an bie Borfalle vom 13. November 1887 eine sozialistische Manifestation statt, an welcher fich 50 000 meift bem Arbeiterftande angehörige Personen betheiligten. Die beutschen und öfterreichischen Gozialiften hatten Bertreter entsenbet. Unter ben Rebnern befanden fich Frau Dr. Aveling und die Arbeiterbeputirten John Burns, Reir Barbie und Conpbeare. Die Ansprachen trugen einen gemäßigten Charafter.

Provinzialnagrichten.

Culm, 11. November. (Stredenumbau. Mißgeburt.) Wegen der starken Kurven sind auf der Gisenbahnstrede Culm - Kornatowo schon öfters Entgleisungen vorgekommen. Um ähnlichen Borkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, werden jetzt die starken Krümmungen umgebaut. — Auf einem Gute unseres Kreises wurde neulich von einer Kuh eine eigenthumliche Diggeburt geworfen. Das Ralb hat nämlich einen

Ropf, der bedeutende Aehnlickeit mit einem Krokodilkkopfe hatte. Obgleich das Thier sonst normal gebildet war, ging es schon nach einigen Stunden ein. Gollub, 11. November. (Drewenzbrücke). Nach den nunmehr abgesschossenen Berhandlungen mit der rustischen Behörde über den Reubau der Drewenzbrude von Gollub nach Dobrzon wird der Bau im fünftigen

Frühjahr in Angriff genommen werben. Briefen, 12. November. (Leichenbegängniß). Heute Nachmittag fand die feierliche Beisetzung des Rittmeisters a. D. und Ritterguts-besitzers, Mitglied des herrenhauses, des Provinzial-Landtages, des Rreistages und des evangelischen Kirchenraths Herrn. Max von Bogel auf Rielub statt. Welche Berehrung der Berftorbene weit und breit genoß, bewies das große Arauergefolge, an dem sich auch eine große Menge Bürger und Landleute aus der Umgegend betheiligte. Seine Gerechtigkeit, seine Einfachheit, sein humanes Wesen gegen Reich und Arm sind genugsam bekannt. Er war ein Feind alles öffentlichen Gepränges und liebte es, im Verborgenen zu geden. Seine Leute kannten teine Sachsengangerei, teinen Umjug, denn fie hatten es gut bei ibm, nicht wenige haben fich fur das Alter einen Nothgroschen gespart.

Briefen, 12. November. (Unsiedelung). Auf unserem Unsiedelungsgute Rynst schreitet die Kolonifirung tüchtig vorwärts. Während das Hauptgut ungetheilt bleibt, wird fast jährlich ein Borwerk parzellirt und an Unfiedler übergeben; fo ift jum Fruhjahre Ludowig gu befegen, Czystochleb foll alsdann vermessen und parzellirt werden. Der große Moorbruch Snielka wird durch Entwässerungskanäle nach der Backe trocken gelegt und als Wiesen zu den Parzellen Czystochleb geschlagen

werden. Heute bringt diese ungeheure Fläche gar nichts ein.
Konis, 12. November. (Gerusteinsturz). Bei dem Bau der neuen Konis-Nateler Eisenbahn stürzte vorgestern in der Nähe von Gr. Zirkwiß ein von Maurern hergestelltes Gerüst zum Ausbau eines Eisenbahns leberganges infolge zu großer Belastung mit Baumaterial ein und bes grub sämmtliche auf dem Gerüft beschäftigten Maurer und Arbeiter. Todte sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Jedoch wurden vier schwer und fünf leicht verletzte Personen aus den Trümmern hervorgezogen; die übrigen tamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Marienwerber, 13. November. (Bählerversammlung). Am gestrigen Abend stellte sich herr Major v. Dieskau den Wählern von Groß-Krebs und Umgegend vor. herr Cleve-Littschen eröffnete die Bersammlung mit einem hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Herauf ergriff herr Major v. Dieskau das Wort zu Aussührungen, die denen entsprachen,

vie er bereits in anderer Bersammlung gemacht. Die recht zahlreiche Bersammlung zollte der Rede des Herrn v. D. Beisal.

Marienwerder, 13. November. (Wahlversammlung). Die heute im neuen Schügenhause tagende konservative Wählerversammlung eröffnete Herr v. Buddenbrock-Ottlau mit einem Hode auf den Kaiser und stellte dann den Bablern des Rreifes Darienwerder herrn Dajor a. D. Diestau als den vom meftpreußischen Bahlverein vorgeschlagenen Reichs tagskandidaten vor. Im Eingange seiner Wahlrede erkauterte Herr von Dieskau die Gründe, welche den Wahlverein bewogen haben, von der Randidatur des Herrn Weffel-Danzig abzusehen. Als solche bezeichnete er u. a., daß Herr W. ein Beamter sei und es dem Bolk erwünscht sein musse, sied durch einen Mann aus seiner Mitte vertreten zu wissen, des unbeeinstlußt die Interessen des Landes wahrnimmt und die Wünsche des Volles zur Kenntniß des Kaisers und seiner Räthe bringt. Nachdem auf die in weiten Kreisen herrschende Mißstimmung über die neuere Gesetz gebung hingewiesen war, verbreitete sich Herr v. D. über sein Programm, das in drei Punkten gipfelt: Alters- und Jnvalidengese, Schuzzoff und Militärvorlage. Die Altersrenten müßten vom Reiche, die Invasitien mit den Unfasserischen und Verlagen und Angeleichen der Angeleichen der Angeleiche des Invasitieses mit den Unfasserischen und Verlagen und der Angeleiche der Angeleiche und Verlagen und der Angeleiche der Angeleiche und Verlagen und der Angeleiche des Angeleiches des und Militärvorlage. Die Alterärenten müßten vom Reiche, die Judalidens mit den Unfalversicherungsrenten verbunden und von der Provints
übernommen werden. Die Schutzölle müßten aufrecht erhalten, der Handwerkerstand den Fesseln des Kapitals entrissen werden, damit das
Sprichwort: "Jandwert hat goldenen Boden" wieder zur Wahrheit werde. Hinstitut der Militärvorlage sei es patriotische Psicht, das unumgänglich Verbrungstan ber William von der Sinsichtlich der Militärvorlage sei es patriotische Pflicht, das unumgänglich Rothwendige zu bewilligen, das Wünschenswerthe aber nur soweit als die Mittel dazu vorhanden seien. Herr von Buttkamer-Blauth, obwohl nicht dem Bahltreise angehörig, ergriff das Wort auf Grund des S 29 der Reicksversassung, wozu ihm der Borwurf Beranlassung gegeben habe, daß seine Bartei durch die in die Reihen der Konservativen hinein getragene Spaltung die Wahl eines Deutschen gefährde. Redner trat diesem Borwurf entgegen; das Dirschauer Programm sei erfüllt von nationalen Gefühlen. Herr Wessel habe aber dem Programm seine Zustimmung versagt. Darauf empfahl ein Usselson die Kanddidatur des Derrn Staatsministers a. D. Hobrecht, welcher die Bedürsnisse der hieden Provinzen genau tenne. Herr v. Dieskau und die Herren, das Dieschauer Programm unterzeichnet haben, wollen, das die Kämpse das Dirschauer Programm unterzeichnet haben, wollen, daß die Kämpfe der Nationalitäten in der Provinz aushören. Auch wir wollen mit unsern polnischen Mitbürgern in Frieden leben, aber unter der Bedingung, daß Westpreußen deutsch bleibt. Für Hern v. Dieskau kann kein Liberaler stimmen; die Deutschen marschiren bei dieser Wahl nun einmal getrennt, mögen daher die Barteien ihre Kräfte messen; wir Liberale stimmen für Hobrecht. Herr von Putskamer: Plauth bekämpste diese Kandidatur, nicht weil herr Hobrecht ein Rationalliberaler sondern weil es ein Tationalliberaler sondern weil es ein Tationallisern weil herr hobrecht ein Nationalliberaler, sondern weil er ein Freihandler sein Einem Sozialdemokraten aus Elbing, der sprechen wollte, wurde das Wort vom Borsigenden versagt. Herr von Buddenbrock ersuchte schießlich, jeder möge am Wahltage nach seiner Ueberzeugung seine Stimme abgeben und schloß mit einem Hoch auf des Kaisers Majestät die Versammlung. die Berfammlung.

Stuhm, 12. November. (Mus Liebesgram). Geftern Abend fuchte und sand ein hiesiges Dienstmädchen den Tod in dem hintersee. Liebes gram soll die Beranlassung zu der unseligen Handlung gewesen sein. Tiegenhof, 11. November. (Drei Flaschen Tiegewasser) sind dieser Tage vom Reichs-Gesundheitsamt bakteriologisch untersucht worden. Es ergab sich in 1 Rubiktim. Wasser das Vorhandensein von 14,395 Bakterien im Wasser der einen Flasche in dem der ameien Klasche in Armiken. im Baffer der einen Flasche; in dem der zweiten Flasche im Kubikcent. 270,900 Bakterien, in dem der dritten waren sie so zahlreich, daß sie nicht mehr gezählt werden konnten!

Danzig, 15. Rovember. (Ministerbesuch). Die "Danz. gtg." schreibt. In aller Stille soll am Sonnabend der Kultusminister Bosse unserer Stadt seinen Besuch abgestattet haben und Sonntag Mittag nach Marient indt burg weiter gefahren fein. Diefe Radricht murde uns geftern abends übermittelt, wo wir über ihre Richtigkeit Erkundigungen eingu

gieben nicht mehr in der Lage waren. Königsberg, 12. Rovember. (Damenruderklub). Gin neuer Rlub ift in unserer Stadt im Entsteben begriffen: ein "Damenruderklub", Konigsberg besitt eine große Ungahl von Damen, welche meifterhaft bas Ruber zu führen verstehen. Es sind nun als Mitglieder zu einem Klub zehn junge Damen zusammengetreten. Diese wollen während bes Winters thätig sein, um so viel Mitglieder als möglich für das neue Unternehmen zu gewinnen. Im Frühjahr soll dann das "Anrudern" stattsinden.

Logen, 11. November. (Fehlbetrag). Bei der durch einen Regierungs beamten bewirkten außerordentlichen Revision der Kreiskommunalkasse beamten bewirkten außerordentlichen Revision der Kreiskommunalkasse Bögen ist, wie das Gumbinner Regierungsorgan, die "Br.-Litt. 3td." berichtet, ein nicht unerheblicher Fehlbetrag entdeckt worden. Die Söbe desselben ist auf 15 000 Mt. seitgestellt.

Stallupönen, 10. November. (Raubmord). Ein wohlhabender jüdischer Handen von Wilkfowischen war vor 14 Tagen nach Beräußerung seines Besitäthums nach Blodislammen überzessehelt. Zur

Abebung des Kaufpreises war er in voriger Woche nochmals zurückerung nach begab sich nach Abwickelung der Geschäfte mit seiner Tochter abends auf den Heimmeg. Jedoch kamen beide nicht zu Haufe an. Um andern Worgen wurde das herrenlose Fuhrwerk im Walde angetroffen, und nicht weit davon fand man auch heide Narianen mit zerschlagerem Schälber an. Am andern Morgen wurde das herrenlose Fuhrwert im Wallen angetroffen, und nicht weit davon fand man auch beide Personen mit zerschlagenem Schädel und aller Habseligkeiten beraubt. Während die Todter nach einigen Stunden start, ist der Bater wieder zu sich gerkommen, jedoch noch nicht vernehmungsfähig. In seinen Fiederphantassien nennt er die Namen verschiedener verdäcktiger Personen, und darzussen haben Vernehmungen und Verhaltungen stattgefunden. daraufhin haben Bernehmungen und Berhaftungen ftattgefunden. Pour fehlt es vorläufig an jedem ficheren Anhalt zur Ueberführung ber Raub-

Argenau, 12. November. (Bom Bindmühlenflügel erichlagen). In Branno versuchte ein Arbeiter an einer Bindmühle vorbei zu kommen, die im Sange war, wurde aber von den Flügeln so heftig getroffen, daß er sofort todt niedersank.

Bromberg, 13. November. (Original). Ein auch weiteren Kreisen bekanntes Original unserer Gegend "Der alte Borutta" auß Krone a. d. Br. ist gestern gestorben. Borutta entstammte einer angesehenen und gemilch bemittelten Familie, führte aber schon seit vielen Jahren ein Bagabundenleben im vollsten Sinne des Wortes. Er schließ nie unter enem Dache, sein Bett und seine sanstieren Schlieben in vollsten Sinne des Wortes. enem Dache, sein Bett und soine sonstigen Sabseligkeiten führte er in eiinem Rudfad mit fic.

Lokalnadrichten.

Thorn, 15. November 1892. Thorn, 15. November 1892.

— (Zur Choleragefahr). Nach einer Mittheilung des Herrn Staatskommissars sür das Weichselgebiet "sind in dem Darminhalt der in Kurzebrack verstorbenen Frau Pekruhn Cholerakolonien gesunden, auch der Darm zeigt das Aussehen des Choleradarms". Es ist also wider Erwarten unzweiselhaft, daß Frau P. an der asiatischen Cholera zestorben ist. Die mit großem Eiser betriebenen Ermittelungen, wie die Frau zu der Krantheit gekommen, haben die jest ein völlig negatives Resultat gehabt. Dan muß daher annehmen, daß die Insektion durch das Weichselmasser, welches die Frau viel in ihrem Haushalte gebraucht hat, ersolgt ist. Ebenso ist es noch nicht ausgeklärt, weshalb gerade diese Frau an der Cholera erkrankt ist, während sicher viele andere Personen trog aller Warnungen doch Weichselmasser getrunken haben. Pann müßte gerade annehmen, daß bei Frau P., die seit Jahren herz und magentant war, die Disposition zur Choleraerkrankung eine größere war. Die nöthigen Borsichtsmaßregeln sind von ärztlicher Seite sofort nach der Beerdigung der Frau Pekruhn getrossen.

Beerdigung der Frau Pekruhn getroffen worden.

— (Personalien). Der Aktuar Beder in Elbing ift in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt.

— (Gewerbe : Steuerausschüfse). Heute Bormittag fand im oberen Saale des Schüßenhauses die Wahl der Mitglieder der Gewerdes Steuerklasse IV im Bahlbezirk I (Stadt Thorn) von Steuerpslichtigen mit einem bisherigen Steuersaße von weniger als 36 Mt. statt. Es wurden zu Abgeordneten die Herren: Klempnermeister August Glogau, Baumeister Herter, Photograph Jacobi, Kausmann M. Kalisti, Tischermeister D. Körner, Malermeister Steinicke, Sattlermeister Stephan und Kausmann M. Wittenberg, zu deren Stellvertretern die Herren: Kausmann S. G. Dorau, Glasermeister Emil Hell, Schlossermeister Leopold Labes, Kausmann Bernhard Leiser, Restaurateur Nicolai, Schulmacherseiter Kreinerster Kontroller Geschlosser und Mässermeister Leopold Labes, Kausmann Bernhard Leiser, Restaurateur Nicolai, Schulmacherseiter Kreinerster Kreinerster Leopold Labes, Kausmann Bernhard Leiser, Restaurateur Nicolai, Schulmacherseiter Sieden Leiser Leopold Labes, Kausmann Bernhard Leiser, Leiser Leopold Labes, Kausmann Leiser Leopold Labes, Labes Leiser Leopold Labes meifter Brylinsti, Rorbmadermeifter Siedmann und Badermeifter Stucgto

— (gur Stadtverordnetenmahl). Die erfolgte Bahl der Berren Zummermeister Kriwes, Badermeister Kolinsti, Baumeister Uebrick und Fleischermeister Alexander Wafarech in der dritten Abtheilung wird und Fleischermeister Alexander Wakarech in der dritten Abtheilung wird heute amtlich publizirt. Bei dem Wahlakt wurden Stimmen abgeseben sür die Herren Kriwes 414, Uedrick 402, Kolinski 391, Wakarech 288, Gerbis 173, Mittelschussehrer Gruhnwald 45; 13 Stimmen zersplitterten. Die vier ersten Herren erhielten demnach die absolute Majorität, welche 210 Stimmen beträgt. — Die Wahl der zweiten Abtheilung sinder morgen Vormittag von 10—1 Uhr statt. Hoffentlich werden die Wähler dieser Abtheilung in der heute Abend 8½, Uhr im Artushose statssindenden Vordesprechung die Kandidatur des Herrn Gerbis zum Beschluß erzhelten denkt durch seine Wahl der Stadtverwaltung eine bewährte Kraft erhalten bleibt.

ber Refruten ersolgt ist, mehren sich auch die bei den Truppentheilen an die resp. Mannschaften eingehenden Postsendungen mit unvollständigem und theilweise ganz sehlendem Bermerk: "Soldatenbries! Eigene Angelegenheit des Empfängers". Durch eine derartige inkorrekte Adressirung entstehen dem Empfänger unnöthige Portoausgaben, während er des immungsmäßig für Sendungen im eigenen Interesse Portofreiheit, dezw. Portoermößigung un begripprichen hat Auch die Perseichnung Milltaria. Bortoermäßigung zu beanspruchen hat. Auch die Bezeichnung "Militaria" portoermäßigung zu beanspruchen hat. Auch die Bezeichnung "Militaria" ist unrichtig und darf für Soldatenbriessendungen nicht gebraucht werden. Das Gewicht eines gewöhnlichen Briefes zur portofreien Bersendung darf nicht mehr als 60 Gramm betragen. Geld oder Briefmarken in undeklarirte Briefe einzulegen, ist sehr gewagt. Postanweisungen mit Beträgen bis zu 15 Mt. kosten 10 Pfg., und Packete bis zu Rilogramm (6 Pfund) ohne Rücksicht auf die Entsernung, 20 Pfg. Porto. Postanweisungen über 15 Mark, Geldbriefe, Kreuzdandsendungen, sowie Packet über 3 Kilogramm unterliegen der allgemeinen Portotaze. Gemäß kriegsministerieller Bersügung vom 6. Februar 1885 dürsen die zugelbem Papier hergestelten sog. Soldaten-Briefmarken verwandt werden. Die Mannschaften sind wiederholt auf die Strasbarkeit des Mißbrauchs der Berzünstigung hinzuweisen. Einjährig-Freiwillige und beurlaubte Mannschaften sing mingurgen. Einjährig-Freiwillige und beurlaubte Mannschaften Bergünstigung hinzuweisen. Einjährig-Freiwillige und beurlaubte Mannschaften haben auf diese Bergünstigung keinen Anspruch, zur Probedienst-leistung kommandirte Militäranwärter nur dann, wenn sie noch Löhnung erhalten, wenn auch nur theilweise. Charakterisirte Sekondelieutenants mit Feldwebellöhnung, Gendarmen und Bücksenmacher haben Anspruch auf die Portovergünstigung.

Der November) ist die haute saison für Feinschmeder. Bon Wildpret, Gestügel und Fischen ist jest empsehlenswerth und gesetzlich erlaubt: Wildpret von Hischen, Rehwildpret, Schwarzwild, Hasen, Falane, Rebhühper, Wildenen, Schnepfen, Auerhahn, Virthahn, Aeschen, Decht, Aal, Barsche, Barbe, Karpsen, Rothssid und Seessische. Ungesund und unzeitgemäß zu jeziger Zeit sind Wildpret von Hischen, Salm, Foresten und Krebse. In der Schonzeit besinden sich im November Rehtälber, Fische in nicht geschlossenen Gewässern, alle Salmarten in Württemberg, vom 1. November bis 31. Mai Krebse in nicht geschlossenen

Thorns, daß es die schönen Künste mehr wie andere, größere Orte schöße und sördere, angetastet worden, immer wieder aber wurde derselbe durch eklatante Beispiele gerechtsetigt. Die glänzende Aussnahme, die wirkliche Künstler stets bei ihrem Besuche in der Weichselstadt gefunden, so vor kurzem Fr. Erna Lißner und gestern der berühmte Tenorist Herr Anton Schott, spricht dassur beredt genug. Eine zahlreiche Berslammlung süllte gestern den großen Saal des Artushoses bereits vor der angesessten Stunde, und harrie der Genüsse, die der Liederabend I. Sach der Sontes diesen sollte. Pünktlich wurde das Konzert mit dem Laupichler, der seit kurzem mit Anton Schott verdunden ist, eröffnet. aus, um schon nach wenigen Strophen des Liedes: "An die serne Geliebte" auf, um schon nach wenigen Strophen des Liedes: "An die ferne Geliebte" von Beethoven den Hörer ganz in den Bann seiner weichen, herrlichen Stimme, die einen unendlichen Zauber von Wohllaut und Schmelz offenbart, zu halten. Alles, was über Schott schon geschrieben, sind beutschen Genger voll gebühren, ber das beutsche Ried so munderbar uns vor die Seele zaubert, wie dies Baufe des Abends noch weiter geschah, durch die Interpretation einer caufe des Abends noch weiter geschag, dutch die Intereste von Someofition von Schubert: "Aufenthalt", der Baladen: "Ein vergessenes Lieb" von Eswe, "Des Sängers Fluch" von Esfer, und Wagner'scher Werke u. f. w., wer zweiselt wohl daran? Alles schwelgte im seligen Empfind. i. w., wer zweiselt wohl daran? Alles schwelgte im seligen Empfinden, wenn der zweiselt wohl daran't Aues ichneigte im beiten Dick-tung in hohem Schwunge seiner Kehle entströmen ließ. Da waren noch Lieder: "D sieh" mich nicht so läckelnd an" von Nicolai, "Guten Abend lieber m" D sieh" mich nicht so läckelnd an" von Nicolai, "Guten Abend lieber m" D fieh" mich nicht so läckelnd an" von Nicolai, "Guten Abend lieber Mondichein" von Grädener; Schumanns "Wanderlied", Heines "Die beiden Grenadiere", das er einlegte, welche, so zum Bortrag gebracht, einen Eindruck auf das Gemult übten, der noch lange, lange nachwirfen mir wirten mird. Anton Schott aber, fo er wieder in Thorns Mauern einkehrt, wird. wird mird. Anton Schott aber, so er wieder in Lybeite Blattner, bein Bartner, Derr Laupichler, ber ber ihm übertragenen Aufgabe ungleich mehr ges wachten ihr bei ben ben ihm übertragenen Aufgabe ungleich mehr ges wachten ihr bei ben Gangersahrten Derr Laupichler, ber ber ihm übertragenen Aufgabe ungleich ment gewachen ift wie der Pianist, der Herrn Schott auf seinen Sängersahrten früher begleitete, zeichnete sich bei seinen beifällig aufgenommenen Klaviervorträgen durch einen zarten Anschlag, wie überhaupt durch eine läckenswerthe Technit aus; daß die Begleitung noch nicht ganz zur Bulriedenheit ausgesiel, mag daran liegen, daß Herr Laupichler sich noch nicht genügend eingeardeitet hat. Sicherlich werden die Schott-Konzerte, wenn beide Herren zusammen bleiben, was wir wünschen, in Zukunft auch dieser Richtung befriedigen. nach diefer Richtung befriedigen.

Abend 8 Uhr fand im Schügenhause die Generalversammlung des Sandbluhmacher-Begräbnisvereins statt. Der Berein zählt 252 Mitglieder, 12 einen Jahresbeitrag von 826 Mt. aufbringen. An Eintrittsgeld von 12 einen Jahresbeitrag von 826 Wit. auspringen. An Ginternahmt worden. Un bei aufgenommenen Mitgliedern sind 216 Mf. vereinnahmt worden. neu autgenommenen Mitgliedern sind 216 Mit. vereinnagmi ibblocin. An Kapital zc. Zinsen sind der Kasse zugeslossen 1945 Mt. Begrädnißseld sind in 1! Sterbefällen mit 1664 Mt. gezahlt worden. Das Vereinssermögen betrug am Schliß des Rechnungsjahres ult. September d. J. 39681 Mt. und hat sich gegen das Vorjahr um 824 Mt. vermehrt. Zu Rechnungszanischen wurden gemöhlt die Herren; Kausmann Dorau, Bu Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren: Raufmann Dorau, Raufmann Mallon und Buchhalter Wendel. In den Vorstand sind wiedergemaklt wiedergewählt die Herren: Raufmann und Stadtrath H. Schwarz, Raufsmann Goewe, Tischlermeister Hirschberger, Rempnermeister August Glogau und zum Rendanten Herr Kämmerei-Kassenrendant Otto Kapelke.

Sem (Folizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 6
Bersonen genommen, darunter zwei wegen Entwendung von Bauhölzern.

- (Gefunden) wurde ein 20-Pfennigftud auf bem neuftäbtischen Martt, und Papiere, auf ben Namen Buzikoweti lautenb. Naheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Beichsel). Der heutige Wasserftand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0,17 Meter unter Null.
— Die Dill'iche Badeanstalt ist gestern nach dem Sicherheitshafen gebracht

Die Cholera.

Eine Melbung bes Reichsgefundheitsamtes befagt: Bei ber in Altona am 8. ds. unter verbächtigen Umftänden verftorbes nen Berfon find Cholerabazillen nicht gefunden worden.

In Budapeft find 7 Personen an Cholera erfrantt und 2 geftorben; ber Rrantenftand ift 68; bie Cholera ift entschieben im Abnehmen.

Aus Lüttich werben 2 neue Cholerafalle gemelbet.

Der Stand ber Cholera in Ruffifch = Bolen ift nach einer Beröffentlichung des Bureaus des Staatskommissars für bas Beichselgebiet folgender:

Ort. (Gouvernement).		Tag.	Erkran= kungen.	Todes= fälle.
Stadt Barsch Gouvernement bto. bto. bto.	Rielce . Radom . Lublin . Siedlec	5./11.—10./11. 31./10.— 7./11. 31./10.— 7./11. 2./11.— 9./11. 2./11.— 9./11.	8 10 75 80 141	2 6 32 44 82
bto.	Plock . (Mlawa)	2./11.— 9./11.	2	

Mannigfaltiges.

(Der Raifer) hat 9 Selgolander Fifcher, bie bei ber großen Parade in Berlin im August b. 3. jugegen waren, feine Photographie in Rabinetformat in einem vergolbeten, mit einer Rrone verzierten Rahmen geschentt. Drei Fischer hatten befanntlich bereits bei ihrer Unwesenheit in Berlin goldene, mit Wappen geschmudte Uhren erhalten.

(Die Schätung bes Privatvermögens in Breugen) ift bem Befegentwurf über bie Bermogenefteuer beigefügt. Die Schätzung fommt zu bem Ergebniß, bag nach bem neuen Befet bas fteuerpflichtige Bermögen 73,8 Milliarben beträgt. Sierbei find die fteuerfreien fleinen Bermogen von weniger als 6000 Mart bei Berfonen von nicht über 900 Mart Gintommen ober bei Wittmen und Minderjährigen von nicht über 1200

Mart Gintommen außer Betracht gelaffen.

(Bon unferen Militärgewehren.) Im Jahre 1740 erfand ber alte Deffauer ben burch feine Schwere wirkfamen eifernen Labestod, statt bes zerbrechlichen hölzernen. Pring Friedrich von Braunschweig führte bie zylindrischen Labestöde, bie bas zweimalige Umbreben ber fonischen ersparten, ein. Sest tonnte ber Soldat jede Minute fünfmal ichiegen und bas fechfte Mal laben. Lieutenant von Freytag gab 1787 bas trichterfor: mige Bundloch am Gewehre ber Infanterie an, bei welchem tein Bulver auf die Pfannen zu schütten nöthig mar. Run mußte, wie ber "Bar" mittheilt, in der Minute fechemal geschoffen und bas fiebentemal geladen werben; auch feste biefes Bundloch ben Solbaten in ben Stand, bei Rachtgefechten ebenfo ungehindert wie bei Tage ju feuern. -- Erfindung des Bundhutchens (1818), bes Militärgewehrs mit gezogenem Laufe (1828), bes Pertuffionsgewehres (1840), bes Bundnabelgewehres (1841), bes Chaffepotgewehres (1866), bes Maufer=, bes fleinfalibrigen Repetirge= wehres - welche Umwälzung gegenüber biefen altväterischen Schiefvorrichtungen!

(Berurtheilungen). Der frühere Stadtfämmerer Dott in Gubensberg ift wegen Unterschlagung von 40 000 Mark Sparkaffengelbern zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worben. In Munchen murbe ber Bantier Schweißheimer megen

wieberholten Betruges ju 6 Monaten Gefängniß, 1800 Mart Gelbstrafe und 8 Jahren Chrverluft verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 11/2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Chrverluft beantragt, die Bertheidiger waren für Freifprechung.

(Die Sanirung Hamburgs) wird allmählich in die Wege geleitet. Gegen bie Cholerabrutherbe ber alten, engen Baffen und Bagden foll jest energisch eingeschritten werben. Der Bau von Arbeiterwohnungen in gefunden Außenquartieren hat seinen Anfang genommen. Gine ebenfalls unter bem fani= tären Befichtspunkt zu beurtheilende Magregel hat die hamburg-Ameritanische Padetfahrtattiengesellschaft badurch getroffen, baß fie ben Bau eines fogenannten Wafferbampfere fontrabirt bat. Das Fahrzeug foll bie fammtlichen Dampfer ber Gefellichaft bei Ankunft und Abgang mit teimfreiem Baffer verforgen. Die Fertigstellung wird fo febr beeilt, daß fie icon jum 1. Marg

(Dampfer = Zufammenftoß). Wie aus Hamburg gemelbet wird, fließ in ber Nacht jum Montag ber englische Rohlenbampfer "Fawn" mit bem norwegischen Dampfer "Erna" bei ber Teufelsbrucke zusammen. Der Dampfer "Famn" ift untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet. - Am Freitag Abend fließ bas Dampfboot "Drachenfels" auf dem Rhein mit bem hollandischen Dampfer "Siegfried" zusammen. Der "Drachenfels" murbe schwer beschädigt und ging vollständig unter; die Mannschaft murbe gerettet.

(Anarchiftenverhaftung). Die Kriminalpolizei in Altona perhaftete am Sonntag brei Anarchiften wegen Berbrei=

tung von verbotenen Drudidriften.

(Einbruch in eine Synagoge.) In ber Freitag= Nacht wurde in Niederolm bei Maing die Synagoge eingebroden und an die Thorarollen und firchlichen Bucher Feuer an-

(Ein eigenthümlicher Rrieg) broht bei Bornholm auszubrechen. Die bortigen Fischer fühlen fich nämlich burch bie beutschen und schwedischen Fischer, die an ben Ruften von Bornholm ben Fang betreiben und babei häufig die Brengen des banifchen Seegebiets nicht respektiren, in ihrem Gewerbe geschädigt. Da fie nun auf ihre Beschwerben von ben Behörben teine Gulfe erhalten haben, fo haben die Fischer und Fischhands ler von Bornholm beschloffen, daß nichts anderes übrig bleibe, als ben fremden Schiffern in offener See ben Rrieg zu erklären.

-- Rleine Ursachen — große Wirkungen! Dies wird hoffentlich die juftandigen Behörden jum rechtzeitigen Ginschreiten in biefem "Geefriege" veranlaffen.

(Meuterei.) Funf Matrofen bes im hafen von Spezia vor Unter liegenden argentinischen Panzerschiffes "25. Mai" wurden wegen Meuterei und Morbversuches von bem Rriegsge-

richte jum Tobe verurtheilt; fie hatten versucht, ben Schiffefommiffar ju ermorben und bie unter feiner Dbhut ftebenbe Schiffstaffe zu berauben.

(Beraubung eines Zuges). Der "Bolfszeitung" wird aus Betersburg gemelbet, die zwischen Nitolajewst und Samara fahrende Poft murbe von einer Räuberbande überfallen und um 200 000 Rubel beraubt. Bon ben mit bem Gelbe entfliehenden Räubern murbe einer vom Boftillon erschoffen, ein anderer fcwer vermunbet.

(Feuersbrunft.) Dem "Reuter'ichen Bureau" wirb aus Yokohama gemeibet, eine Feuersbrunft hat in Tokio 600

häuser in Afche gelegt.

Berantwortlich für die Redattion: Baul Dombrowsti in Thorn.

Telegraphischer Berliner Borfenbericht.						
suspine the attack and a property of the file of the f	15. Nov.	14. Nov.				
Tendenz der Fondsbörse: still.		and the same				
Russische Banknoten p. Rassa	200-15	201-70				
Wechfel auf Warschau kurz	200-	201-45				
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100-	100-				
Brentine 4 % Raniola	106-75					
Polnische Pfandbriefe 5 %	63-60	63-90				
Polnische Pfandbriefe 5 %. Polnische Liquidationspfandbriefe	61-20					
20elibrenkline Dialiboriese 5%	96-70	00 10				
Distonto Kommandit Antheile	184-30					
Defterreichische Rreditaktien	166-80	The state of the s				
Desterreichische Banknoten	170-05	169-95				
Mnril-Mai	153-75	154-25				
April-Mai	156-	156-25				
Roggen: loto	76— <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	76— <sup>5</sup> / <sub>8</sub>				
Novbr.	137—50					
NovbrDezbr.	137-50					
April-Mai	138-	138-20				
April-Mai Rüböl: Novbr.	51-70	51-70				
April-Plai	51-70	51-90				
Spiritus:						
· 50er loto	52-	51-90				
70er loto	32-30					
1001 210001.	31-40	31-30				
voer april-wat.	32-70	32-70				
70er April-Mai . Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. re	p. 5 pCt	toring a				

Berlin, 14. November. (Städtischer Centralviehhos). Amtlicher Bericht der Direktion. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im ganzen 2139 Kinder (inkl. 80 Dänen und Schweden), 10 480 Schweine (dabei 282 Dänen und 1102 Bakonier), 1170 Kälber und 5494 Hammel. — An Kindern waren bis gestern Vormittag schor sehr bedeutende Umsätze gemacht wurden; der Kest sand heute ein ruhigeres Geschäft zu gehobenen Preisen und hinterließ keinen Ueberstand. Der 1. und 2. Qualität gehörten ca. 900 Stück an. 1. brachte 57—60, 2. 52—56, 3. 44—50, 4. 38—42 Mk. p. 100 Pfund Feischweinemarkt zeigte glattes Geschäft zu gleichfalls gehobenen Preisen und wurde geräumt. 1. 58—59, einzelne Posten darüber; 2. 55—57, 3. 52—54 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bakonier 45—46 Mk. pro 100 Bfd., ausgesuchte Baare darüber, mit 50—55 Pfd. Tara pro Berlin, 14. November. (Städtischer Centralviehhof). Amtlicher Bericht 3. 52—54 Mt. per 100 Pfs. mit 20 pct. Lara. Batonier 45—46 Mt. pro 100 Pfs., ausgesuchte Waare darüber, mit 50—55 Pfs. Tara pro Stüd. — Auch der Kälberhandel verlief ruhig zu steigenden Preisen. 1. 64—69, ausgesuchte Waare darüber; 2. 58—63, 3. 50—57 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Schlacht-Hammelmarkt zeigte gleichfalls rege Tendenz und wurde geräumt. Wir notiren 1. 42—48, beste Lämmer die 54 Pfg.; 2. 34—50 Pfg. für ein Pfund Fleischgewicht.

Königsberg, 14. November. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß fest. Zufuhr 45 000 Lt. Gekündigt 25 000 Lt. Loko kontingentirt 50,25 Mt. Gd., nicht kontingentirt 31,00 Mt. Gd.

Getreidebericht der Thorner Hand elskammer für Rreis Thorn. Thorn den 15. November 1892.

Weizen flau, 128–130 Pfb. bunt 138–140 M., 131–134 Pfb. hell 141–143 M., 136–137 Pfb. bunt 144–145 M., transito 115–125 M. nad Qualität.
Roggen unverändert, 123–127 Pfb. 122–123 M., transito 100 bis 105 M. nach Qualität.
Gerste Brauwaare 134–144 M., Futterwaare 105–110 M. Erbsen Futterwaare sehr slau 123–125 M.

RATHER DETARRENTE

am Dienstag den 15. November. Injedr. lööchster				
lniedr, lhöchster	a			
Benennung Preis. Benennung Preis.		Benennung niedr. [höchster Breiß.		
Roggen	Roggen	oggen . " 12 50 13 00 erfte " 14 00 15 00 afer " 14 00 15 00 afer " 14 00 14 50 troh(Hicht=) " 650 — — eu " 12 50 13 00 roffeln . " 12 50 13 00 artoffeln . " 12 50 13 00 artoffeln . " 780 14 60 oggenmehl . " 780 14 60 oggenmehl . " 620 10 80 rot 2½% Rl. — — 50 inofleifch . " 620 10 80 o. b. Reule . & " 620 10 80 albsteifch . " 90 1 20 albsteifch . " 90 1 20 chweineft " 100 1 20 chrad. Sped chmalz . " 160 — —	Februter	2 00 2 20 3 60 3 20 

Der heutige Freitage-Wochenmarkt hatte ftarte gufuhren; reichlich waren Fleischwaaren, Geflügel und Gemuse, bagegen ichwach Fische ver-Der Berfehr mar matt.

treten. Der Berkehr war matt.

Die Preise stellten sich für folgende Erzeugnisse des Gartenbaues, der Geslügelzucht zc. wie folgt: Kohlradi 25 Pfg. pro Mol., Blumentohl 20—25 Pf., pro Kopf, Weißtohl 10—25 Pf. pro Kopf, Weißtohl 5 dis 10 Pf. pro Kopf, Rothtohl 10—25 Pf. pro Kopf, Mosentohl 30 Pf. pro Ibid., Grünschl 10 Pf. pro 4 Stauden, Knoblaud 30 Pf. pro Pfd., Spinat 15 Pf. pro Pfd., Betersilie 20—30 Pf. pro Pad, Zwiedeln 10 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 3—4 Pf. pro Pfd., Sellerie 5—10 Pf. pro Knolle, Porrey 25—40 Pf. pro Mandel, Brucken 30—50 Pf. pro Mandel, Rothe Küben 10 Pf. pro 3 Pfd., Kettig 10 Pf. pro 5 Küben, Merrettig 10—20 Pf. pro Stange, Radieschen 5 Pf. pro 2 Bundchen, Aepfel gute Waare 30 Pf., geringere 20 Pf. pro Pfd., Birnen gute Waare 30 Pf., geringere 20 Pf. pro Pfd., Bulmüse 25 Pf. pro Pfd., Pilge (Rehfüßchen) 10 Pf. pro Räpschen, Hiller 25 Pf. pro Pfd., Pilge (Rehfüßchen) 10 Pf. pro Räpschen, Hiller 25 Pf. pro Pfd., Pro Stüd, junge 1,50—1,80 Mt. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Enten 3,00 bis 4,00 Mt. pro Baar, Gänse 6,50—7,50 Mt. pro Stüd, Puten 4,00 Mt. pro Stüd, Hafen 3,00—3,50 Mt. pro Stüd.

Den Empfehlungen ber Frauen haben die echten Apotheter Richard Brandts Schweizerpillen, welche in den Apotheten à Schachtel Mart 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerz-lose Birkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und wie die vielen Dankschreiben beweisen bei Störungen in der Berdauung (Berftopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen 2c. angewandt werden. — Hauptdepot für Weftpreußen: Elbing, Apotheke zum "Goldenen Abler" von Dax Reichert.

> Mittwoch am 16. November. Sonnenaufgang: 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 03 Minuten.

Bekanntmachung.

Bei der heute ftattgehabten Erganjungs wahl der III. Abtheilung find zu Stadtverordneten auf 6 Jahre vom 1. Januar 1893

ab gewählt worden:

gimmermeister Kriwes,

Baumeister Uebrick,

Bäckermeister Kolinski,
Fleischermeister Alex. Wakarecy.
Thorn den 14. November 1892. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Es wird hiermit gur öffentlichen Renntnif Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Quittungskarten nicht nothe wendiger Weise so lange im Gebrauch bestalten werden müssen, die mit Marken woll geklebt sind. Nach § 102 Abs. 2 des Geießes über die Involliditätse und Alterseversicherung vom 22. Juni 1889 ist der Versicherte berechtigt, zu jeder Zeit die Ausstellung einer neuen Quittungskarte gegen Kückgabe der älteren Karte zu beanspruchen, und ist in Zisser 38 Abs. 2 lit. a der Anweisung betreftend das Berfahren der Anweisung betreffend das Berfahren bei Ausstellung der Quittungsfarten vom 17. Oftober 1890 ausdrücklich vorgeschrieben, daß für die Ausstellung von Quittungsfarten nur dann von dem Berficherten ein Roften betrag von 5 Pfennig erhoben werden foll, wenn ber Umtausch verlangt wird, bevor die garte mit mindeftens 30 Marken

Damit ber Umtausch ber Quittungsfarten fich mehr und mehr auf das gange Jahr vertheile, wird den Berficherten hiermit empfohlen, von diefer Befugniß ausgiebigen

Gebrauch zu machen. Bei Beachtung dieses Berfahrens wird a) das lästige Warten bei dem am Jahresschluffe erfolgenden Umtausch der Quit-

tungskarten vermieden und bb) den Bersicherten die Möglickkeit gegeben, den Umtausch der Quittungsfarten an arbeitsfreien Tagen bezw. gelegentlich — bei Gängen 2c. — zu

Der Umtausch sindet werktäglich vor-mittags von 10 bis 12 Uhr, nach-mittags von 3 bis 5 Uhr im Rathhause

- 1 Treppe hoch — ftatt. Thorn den 25. Oftober 1892. Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachter-maßen am Codtenfeste — Konntag den 20. November er. — in den sämmtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienfte, und zwar vor= und nachmittags, eine Kollekte jum Besten armer Schulkinder durch die Berren Armendeputirten an den Rirchenthuren abgehalten werden, um demnächft einer größeren Ungabl armer Schulkinder durch Beschaffung der nothwendigften Betleidungsftude u. f. w

der nothwendigten Besteidungsstude u. ). w. ein frohes Christest bescheeren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen, bezw. zu fördern. Die für diesen Zweck disponibel gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigsache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Andetracht der sehrlichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhöltniswößig gering und undureichen verhältnißmäßig gering und unzureichend. Unter diesen Umständen dürfen wir wohl

bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Bufduß erreichen werben.

Die Berren Schuldirigenten und Armen beputirten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Bertheilung entgegenzu-

Thorn den 11. November 1892. Der Magistrat.

## Befanntmachung.

Mit Aufstellung berjenigen Gebäudebesbreibungen, welche trop unferer Erinnes rungen bis jest nicht eingereicht worden find, bezw. mit ber Bervollftandigung und Abanderung unvollständig gur Ginreichung gelangter Bebäudebeschreibungen haben wir ben bei uns angestellten Bureauassistenten herrn Schmidt beauftragt.

Es wird dies jur Renntniß der Sausbefiger mit dem Ersuchen gebracht, dem p. Schmidt die erforderlichen Auskunfte bereitwilligst ertheilen zu wollen. Thorn den 15. November 1892.

Der Magistrat.



Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstreckung foll das im Grundbuche von Thorn, Altstadt, Band VIII Blatt 225, auf ben Namen ber Schmiebemeifter Johann und Anna geborenen Kowalska - Kuczynski'schen Cheleute eingetragene, in Thorn, Altstadt belegene Grundstück

am 12. Januar 1893 vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an

Berichtsftelle, versteigert werden. Das Grundstück ift mit 1500 Mark Nutungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus ber Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuch blatts, etwaige Abschätzungen und andere bas Grundstück betreffende Nachweifungen, sowie besondere Rauf= bedingungen können in ber Gerichts= chreiberei, Abtheilung V, eingesehen

Alle Realberechtigten werden aufge= fordert, die nicht von felbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht her= vorging, insbesondere berartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wieder= fehrenden Sebungen ober Rosten, spä= teftens im Berfteigerungstermin por der Aufforderung zur Abgabe von Ge= boten anzumelben und, falls ber betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widri= genfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten An= prüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Ginstellung bes Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Raufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Januar 1893 vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verfündet werden. Thorn den 4. November 1892. Königliches Amtsgericht.

# Versteigerung

von Roggenfleie, Fußmehl 2c. am Freistag den 18. November cr. vormittags 10 Uhr im Bureau.

Proviantamt Thorn. Der Gutsvorsteher von

Stanislawowo - Hluszewo, Herr J. v. Wiewiorowski, ift nicht ermächtigt, irgend Jemandem weder Holz noch andere Waldprodukte aus Stanislawowo'er Walde ju verkaufen.

Sluszemo im Movember 1892. v. Wodzinski.

2 starke Arbeitspferde au faufen gefucht. Bu erfr. i. d. Exp. d. 3.

# Russ. Theehandlung,

Brückenstrasse. vis-à-vis Hotel "Zum schwarzen Adler", empfiehlt letzter Ernte

russischen Thee à 2,50, 3, 4, 4,50, 5 u. 6 Mk.

Theegrus à 2 u. 3 Mk., **Tulaer Samowars** zu den billigsten Preisen. Japan- & Chinawaaren

in reicher Auswahl. Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, dauerhaft und elegant, empfiehlt ju be-

Adolph Wunsch,

Elifabethftr. 3. Bestellungen nach Maß, sowie Repara-turen werden sauber und schnell angesertigt.

# Uhrenhandlung

pon C. Preiss, Culmerstraße

ift die billigste Bezugsquelle für Uhren, Retten, Musikmerke und optische Waaren aller Urt, auch werden Reparaturen auf bas billigfte und fauberfte unter Garantie bort nur von Behilfen ausgeführt.





Bämmtlidge Böttcherarbeiten werden dauerhaft und ichnell ausgeführt bei

H. Rochna, Böttchermeifter im Museum (Reller). Rloafeimer ftets vorräthig. Lehrlinge fonnen eintreten.

### Berliner Wasch-u. Plättanstalt

J. Globig - Mocker.
Aufträge per Postkarte erbeten.

Eine verfette Köchin mit guten Beugniffen fofort gefucht

Mellin: und Thalftr.: Ede, 1. Gtage. Für unbrauchbare Pferde, welche meiner Abdeckerei zugeführt werden, zahle 9 Mt., für gefallene Pferde, die ich abholen lasse, 6 Mart.

Schlachtpferde 3

werden zu höchften Breifen angefauft. Liedtke, Abbedereibefither, Thorn, Culmer Borftandt 75.

## Biere:

Culmbader, Rönigsberger, Malz, engl. Porter, Bale Ale, Gräßer,

Thorner Lagerbier, in Flafchen u. Gebinden jeder Größe empfiehlt

Max Krüger, Bier-Groß-Sandlung Thorn, Feglerfrage pr. 27.



Giferne Geldichränke mit Stahlpanzer und Raffetten offerirt Robert Tilk.

Bur Ausführung fammtlicher

Glaserarbeiten, als: Berglafung b. Renbauten, Reparas turen, Ginrahmung v. Bildern jeder Art

E. Reichel, Bacheftr. 2. Fertige Bilder und Spiegel in großer Auswahl.

Uhren! Uhren! Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren 16 Dit Silberne Damen-Remontoir-Uhren 17 Mt Goldene Damen=Remontoir=Uhren 26 Mf.

Botoene Damenemenntotreugen 26 Mt.
Herren-Schlüsselchen 9 Mt.
Becker-Uhren, gute Werke, 2 Mt. 75 Pf.
Regulateure von 10 Mt. an.
Sämmtliche Uhren sind abgezogen und regulirt. 3 Jahre schristliche Garantie.
Nach auswärts frando.

Louis Joseph, Uhrmacher, Seglerftraffe. Blättmäfche m. faub. geptätt. Dittelftr. 4pt.

Als tüchtige Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wwe. Beate Bressler, Gerberftr. 23, Sof III

Auf aute Bauarbeit tonnen fich tüchtige

Heinrich Tilk Nachflg.

Ein Buchhalter findet von fogleich Beschäftigung. Abreffen unter H. H. nebft Behaltsanfpruchen in der Expedition diefer Zeitung erbeten.

Mein Grundstück, Saden u. Gefchaft, welches in einer fehr geschäftsreichen Straße ift, bin ich willens, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkausen. Zu erfr. i. d. Erp. d. Zig.

Brombergerstraße Nr. 50-52 ift ein Stud

Land, circa 3 Morgen groß, zu verpachten. Fran Elisabeth Majewski.

2 kräftige Arbeitspferde berfauft Maurermeifter Mehrlein-Thorn.

in mustergültiger Bearbeitung, inge-diegener Ausstat-tung u. zu beispiel-

## MEYERS VOLKSBÜCHER Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Verzeichnisse der erschienenen Nummern gratis in allen Buchhandlungen. los billigem Preis. jede Nummer

## Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Oftober 1892 ab.

Abfahrt von Thorn:

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof

nach
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.
Bersonenzug (2-4 Kl.) . . . 7.59 Borm.
Bersonenzug (2-4 Kl.) . . 10.58 Borm.
Gemischer Zug (2-4 Kl.) . 2.25 Nachm.
Bersonenzug (2-4 Kl.) . 6.22 Abends

Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg. Schnellzug (1—3 Kl.) . . . 7.25 Borm. Bersonenzug (1—4 Kl.) . . . 11.08 Borm. Personenzug (1—4 Kl.) . . . 2.16 Nachm. Bersonenzug (1—4 Kl.) . . . 7.23 Ubends Bersonenzug (1—4 Kl.) . . . 12.49 Nachts

Sauptbahnhof

nach Argenau - Inowrazlaw - Posen. 7.06 Borm. Bersonenzug (1-4 Rl.) . . . Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.07 Mittags 3.46 Nachm. 7.21 Abends Versonenzug (1—4 Rl.) . . . 3.46 Nachm. Bersonenzug (1—4 Rl.) . . . 7.21 Abends Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . 11.05 Abends

Ottlotschin - Alexandrowo. Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . 7.35 Borm. Gemischter Zug (1—4 Kl.) . 12.09 Mittags Gemischter Zug (1—4 Kl.) . 7.16 Abends Bromberg - Schneidemühl - Berlin.

Stadtbahnhof

Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee. Gemischer Zug (2—4 Kl.) . 8.53 Borm. Bersonenzug (2—4 Kl.) . 11.41 Borm. Bersonenzug (2—4 Kl.) . . 5.17 Nachm. Bersonenzug (2—4 Kl.) . . . 10.18 Abends Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee. Bersonenzug (1-4 Kl.) . . . 6.44 Borm. Bersonenzug (1-4 Kl.) . . . 11.47 Borm. Bersonenzug (1—4 Kl.) . . . 5.38 Nachm. Schnellzug (1—3 Kl.) . . . 10.36 Abends

Saubtbahnhof

Posen - Inowrazlaw - Argenau. Schnellzug (1—3 Kl.) . . 7.08 Borm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . 10.15 Borm.
Personenzug (1—4 Kl.) . 1.59 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . 7.01 Ubends Bersonengug (1-4 Rl.) . . . 10.45 Abends

Alexandrowo - Ottlotschin.
Gemischter Zug (1—4 Kl.) . 9.51 Borm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.) . 3.26 Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.) . . . . 10.12 Abends Berlin - Schneidemühl - Bromberg.

Bersonenzug (1—4 Kl.) . 7.33 Borm.
Bersonenzug (1—4 Kl.) . 12.04 Mittags
Bersonenzug (1—4 Kl.) . 12.04 Mittags
Bersonenzug (1—4 Kl.) . 10.46 Borm.
Bersonenzug (1—3 Kl.) . 5.58 Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.) . 11.03 Ubends
Bersonzugen (1—4 Kl.) . 12.26 Nachts.

E Cehrling 3 verlangt Lipinski, Badermftr., Brb.-Dorft.

Gut erhaltene Hobelbänke Heinrich Tilk Nachflg.

2 junge Buchtbullen und 4 tragende Stärken, in schöner Form und guter Raffe, stehen zum Bertauf in

Miethsverträge, Mieths-Quittungsbücher mit vorgedrucktem Rontrakt, Lehrverträge, Lohn- und Deputatbader, Gefinde-Dienstbücher

find gu haben in ber Buchdruderei von C. Dombrowski. persegungshalber ift die Wohnung des RegierungseBaumeisters Herrn Lesser

von fogleicht zu vermiethen. Brombergerftr. 62, F. Wegner. Gine Wohnung von 3 Zimmern u. Ruche ift fof. zu verm. Lowen-Apothete. Rleinkinder-Bewahr-Berein.

Montag ben 21. d. nachm. 4 Uhr

im Artushofe.

Anfang des Concerts 5 Uhr. Gintrittspreis 25 Pf. Kinder freichlich Für Speisen und Getränke wird reichlich gesorgt sein. Gütige Gaben zur Ausstattung des Bazars bitten wir bis zum 19. d. abs zugeben bei den Damen: Frau Kaufmann Adolph, Frau General von Brodowski, Fraulein von Fischer, Frau Glueckmann sen., Frau Fabrikant Huebner, Frau Major Lilie, Fraulein Hanna Schwartz, Fraulein Sponnagel, Frau Baumeifter Uebrick. Der Vorstand.

Handwerfer=Verein.

Donnerstag den 17. November abends 8 Uhr bei Nicolal: Bortrag bes Berrn Stadtbauraths Schmidt:

"Die Entwidelung der Bauftile." Der Borftand.

Fechtverein. Beute Abend 8 Uhr bei Nicolai: Sikung.

Restaurant Coppernikus. Abonnements auf Mittagessen à 75 Pfg.

werden entgegengenommen. A. Rutkiewicz.

Die Läden im erften Obergeschoß meines Saufes, Breiteftrage 46. welche fic für But-Damenkleiders, Schuhmaarens Beschäfte 20.

ander verbunden sofort zu vermiethen.
G. Soppart. Gin möblirtes Zimmer nebit Burichens gelaß zu bermiethen Bacheftr. 13. Cin möbl. 3im. 3. 1. Dezember gefucht. Dff. unter E. L. i. d. Exp. d. 3tg. erb. Fein möbl. Zimmer ju verm. Breiteftr. 41.

porzüglich eignen, find einzeln oder mit ein-

Der Geschäftskeller in meinem Saufe altstädt. Martt 30 fofort fehr billig zu verm. J. Strellnauer. Möbl. Bim., mit, auch ohne Beföftigung, fofort zu verm. Fischerftr. Rr. 7. Möbl. 2Bohn. fofort ju verm. Bache 15. Die von herrn Major Köhlisch inneges habte Wohnung, beftehend aus 5 gim mern, großem Entree, Rüche, Speisekammer, Burschen- und Mädchenstube, sowie Stallung für 2 Pferde 2c., ist von sofort zu verk miethen. Näheres Feglerstraße Ur. Bim Komptoir bei Gottlieb Riefflin.

Möbl. Bimmer von fogleich billig 3u vermiethen. Gerberftr. 23, part. Altstädtischer Markt 20, 11: 8mei möbl. Bimmer v. 1. Degbr. gu vernt. ie bisher von herrn Lieutenant Hirsch innegehabte **Wohnung**, sowie eine Bohnung pon 4 5 91; Wohnung von 4—5 Zimmern nebft Zubehör, a. W. mit Pferdestall, von

fogleich zu vermiethen Brombergerstraße.

Adele Majewski. Pt.-Wohnung Gerechtestr 25, mit, a. o. Pferdestall, vom 1./1. oder 1./4. 311 vermiethen. Elifabethftr. 24 ift eine gamilien-wohnung, ev. möbl., zu vermiethen.

zu vermiethen

in den Ploszynski'fchen Grundftuden: a. Heilige Geifftrafe, Mittelwohnung, II. Etage; b. **Reuftädtischer Markt** (Raffee-Röfterei), III. u. IV. Etage je zur Hälfte. (Austunft ad b ertheilt auch herr Kaufmann

Raschkowski im Saufe.) Bureauvorfteher Franke, gerichtl. Bermalter.

Gin großer, heller Laden nebst Wohnung ift vom 1. April 1893 zu vermiethen. Räheres zu erfragen bei Albert Früngel, Reuftädtischer Markt Nr. 24. Berfetungshalber ift die Bohnung von

herrn Amterichter v. Kries fofert in miethen. Wellinstraße 72. vermiethen. Sin möbl, Zimmer nebft Rabinet fofort zu vermiethen. Tuchmacherstr. 10. (Sut möbl. Bohn. m. Burfchengel., Gont nenfeite, fof. 3. v. Coppernifusftr. 12, 2. Et.

Eine Wohnung in der 3. Etage, 5 Zimmer, Entree und Zubehör, ganz renovirt, ist sofort zu verm. Zu erfr. bei S. Hirschfeld, Seglerstr. 28.